

## Zum Guten

Verlass die Zelle „Endlichkeit“,  
fass dein Herz mit festen Händen  
und beginne, ohne Neid,  
dein Gefühl voll aufzuwenden.

Es reicht das mönchische Gewand  
für den Vorgang anzuziehen,  
der dir, hinter dem Verstand,  
dort, wo die Ideen blühen,  
ein geheimes Werden zeigt,  
in dem nichts ist, außer Wissen,  
dort, wo sich Yggdrasill verzweigt  
um dich tausendmal zu küssen.

Musisch sei dein Lasterleben  
und gemordet sei dein Stolz!  
Schau, wie sich die Brüste geben,  
dornig, prall am Rosenholz.

Dann verwende Sorgfalt, Liebe,  
meide Oberflächlichkeit,  
spür die Seelentänze, übe,  
denn das Terrain vor dir ist weit.  
Schreite aus, begegne Dramen –  
diese Ewigkeit ist hart!  
Gib dem Kaiser und den Damen,  
denn das ist die Gegenwart.

Endlichkeit ist immer Schrecken!  
Fass dein Herz mit festen Händen.  
Kräfte, die da in dir stecken  
wollen was zum Guten wenden...

© Alf Gloker